

Die Sportbranche ist im Wandel

Immer mehr Unternehmen stellen ihre Produkte ohne schädliche Stoffe her. Auf der ISPO Munich präsentierten Aussteller in den verschiedenen Bereichen ihre nachhaltigen Artikel.

Von Veronika Weigert

MÜNCHEN. Jedes Jahr kürt die Jury der ISPO besonders herausragende Produkte mit dem ISPO-Award. Dieses Jahr gewann im Outdoor-Segment der Schlafsack „Biopod Down-wool Nature“ von der Marke Grüezi Bag aus Bad Feilnbach. Der Schlafsack besteht zu 100 Prozent aus Naturmaterialien und ist mit Wolle von Schafen aus den Alpen gefüttert. Wie das Unternehmen nach der Preisverleihung ankündigte, sei es das nächste Ziel, den Schlafsack komplett kompostierbar zu machen.

Die Sportartikelmesse hat gezeigt: Ressourcenschonende Produkte werden immer beliebter, da die Käufer mit der Zeit ein immer stärkeres Bewusstsein für die Umwelt entwickeln. Sportartikel und Sportbekleidung werden im besten Fall aus recycelten Materialien hergestellt, die wiederverwertbar sind. Zusätzlich sollen sie biologisch abbaubar, robust und langlebig sein. Einen oder mehrere dieser nachhaltigen Ansprüche erfüllen viele Aussteller bereits.

Seit den 1950er-Jahren wurden weltweit etwa 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert. Das meiste davon befindet sich heute als Müll in der Umwelt. Studien haben ge-

zeigt, dass eine handelsübliche Kunststoff-Einweg-Flasche etwa 450 Jahre benötigt, um auf natürlichem Wege abgebaut zu werden. Nur ein geringer Prozentsatz des Plastikmülls wird recycelt. Die meisten Unternehmen verarbeiten ihre Produkte mit Polyester – bei der Waschung können allerdings Mikroplastiken in das Abwasser gelangen. Sind diese erst einmal durch Tier- und Pflanzenarten in die Nahrungskette gelangt, schaden sie auch dem Menschen.

Auf der ISPO waren mehrere Wiederverwertungsunternehmen vertreten. Die Futter- und Oberstoffe der Sportbekleidung von dem Unternehmen Sympatex Technologies aus Unterföhring bestehen aus Garn, das aus recycelten Plastikflaschen gewonnen wird. Der Recyclingprozess ist mechanisch ohne Zugabe von umweltbelastenden Chemikalien. Das Material ist wiederum recycelbar. Einer der Partner der Firma ist Vaude, das Unternehmen aus Tettang präsentierte sich ebenfalls auf der ISPO. Der deutsche Bergsportausrüster, der einer nachhaltigen Unternehmensphilosophie folgt, setzt auf Recycling und Naturfasern. Er verwendet unter anderem einen Fleecestoff, bei dem die glatte Außenseite aus recyceltem Polyester und die angeraute Innenseite aus einer biolo-

gisch abbaubaren Holz-Zellulose-Faser besteht. Das Unternehmen Primaloft, das seinen Hauptsitz in Latham in den USA hat, hat eine neue Technologie zur Produktion von Synthetikfasern vorgestellt, die in einem relativ kurzen Zeitraum biologisch abgebaut werden können.

Ein Produkt, das man auf der ISPO auch häufig und in sämtlichen Variationen fand, war die Trinkflasche. An sich sind die robusten Flaschen bereits nachhaltig, weil sie häufiger als Einweg-Plastikflaschen benutzt werden können – bei guter Qualität viele Jahre lang. Einige Unternehmen setzen bei ihren Flaschen aber noch auf zusätzliche ökologische Faktoren, so wie Bayonix aus Feldkirchen-Westerham. Dessen Mitarbeiter haben eine Sportflasche präsentiert, die zu 100 Prozent biologisch abbaubar und gleichermaßen recycelbar ist. Das Material von Flasche, Deckel, Verschluss und alle Inhaltsstoffe sind schadstofffrei und sicher für biologische Kreisläufe. Wenn das Material entsorgt wird, wird es von Mikroorganismen rückstandsfrei zersetzt. Auffällig: Besonders im Outdoorbereich finden sich viele neue ökologische Ansätze. Inmitten der Natur scheinen die Sportler lieber auf umweltfreundliche Produkte zurückzugreifen, die ohne Plastik und andere Schadstoffe auskommen.